

OPTIMALER BEKÄMPFUNGSZEITPUNKT VON CEUTORRHYNCHUS ASSIMILIS  
G.Bechmann/Roussel Uclaf Austria/

Raps, insbesondere Winter-Raps, kann sowohl im Herbst, vor allem aber im Frühjahr wirtschaftlich schwer durch Schädlinge in Mitleidenschaft gezogen werden.

Bezüglich einer Bekämpfung dieser Schädlinge ist festzuhalten, daß bei Raps - mehr als bei jeder anderen Feldkultur - nach der ökonomischen Schadensschwelle behandelt werden soll, was einen gut funktionierenden Warndienst und genaueste Beobachtung der Landwirte, z.B. mittels Gelbschalen, erforderlich macht.

Die Gelbschalen werden ca. 10-15 m vom Feldrand aufgestellt, in der Regel 2 Schalen /Feld, je nach Bestandsgröße - wobei täglich Beobachtungen respektive Zählung der eventuell vorhandenen Schädlinge durchzuführen sind.

Wenn nun die Gelbschalenmethodik für den Großteil der Rapsschädlinge exakte Anhaltspunkte für eine eventuelle Behandlung liefert, gilt dies nur beschränkt für *C. assimilis*, da diese Methode weitgehend dann versagt, wenn die Rapsblüte schon in vollem Gange ist, das heißt, die für die Schadwirkung ausschlaggebende Populationsdichte von *C. assimilis* nicht wirklich ermittelt werden kann.

Eine aufwendige, für die Wissenschaft allerdings exakte Methode stellt die Untersuchung der heranreifenden Rapschoten auf Befall dar, (Kirchner 1953) ist aber aus der Sicht des praktischen Landwirtes zu aufwendig.

1-2 Käfer/Pflanze gelten z.Z. als Schadensschwelle, wobei die Behandlung mit einem anerkannten Insektizid meist unmittelbar vor der Blüte - oft in Verbindung mit der Meligethesbekämpfung durchgeführt wird.

Der Hauptzuflug von *C. assimilis* von den Überwinterungsplätzen zum Raps erfolgt bei Temperaturen zwischen 18 - 20°C, wobei der Zuflug der männlichen Käfer in der Regel 1 Woche früher, als der der weiblichen Käfer erfolgt.

Diese Tatsache des verzögerten Zufluges der weiblichen Käfer, ist zur Zeit wissenschaftlich noch nicht geklärt - dürfte aber auf das Temperaturangebot zurückzuführen sein

(BONNEMAISON 1957).

Neue Versuchsergebnisse aus U.K. sprechen auf Grund obiger Tatsache für eine Verschiebung der Insektizidbehandlung bis an das Ende der Rapsblüte, da zu diesem Zeitpunkt auch die weiblichen Käfer abgetötet werden.

Ausgegangen wurde bei der U.K.Versuchsmethodik von 4 unterschiedlich starken Populationsdichten von *C.assimilis* - extrem bis sehr schwach.

Die Auswertung erfolgte unmittelbar nach dem traditionellen Applikationszeitpunkt (Schadensschwelle) und andererseits nach der Behandlung am Ende der Rapsblüte - zu einem Zeitpunkt, in dem die ersten von *C.assimilis* verursachten Löcher in den sich bildenden Schoten beobachtet werden konnten.

Gewertet wurden die von *C.assimilis* beschädigten Schoten in Prozent, wobei die Kontrolle 23% (extreme Populationsdichte) respektive 1% (sehr schwache Populationsdichte) beschädigte Schoten aufwies, bei Behandlung zum traditionellen Applikationszeitpunkt Schäden in der Größenordnung 6% zu 1% auftraten, schließlich jedoch die Behandlung am Ende der Blüte eine weitere Reduktion der geschädigten Schoten auf 3% zu 1% erzielte.

Zusammenfassung:

Über die Verschiebung des optimalen Bekämpfungszeitpunktes von *C.assimilis* in U.K. wird berichtet.

Die Schadschwellenstrategie (Gelbschalen) für eine eventuell notwendige Insektizidbehandlung gegen Rapsschädlinge wird unterstrichen, jedoch bei Vollblüte des Rapses als nicht optimal angesehen.

Neue Versuchsergebnisse aus U.K. sprechen für eine Verschiebung der Insektizidbehandlung bis an das Ende der Rapsblüte, da zu diesem Zeitpunkt auch die weiblichen Käfer, deren Zuflug in der Regel ca. 1 Woche später, als der der männlichen Käfer erfolgt, abgetötet werden.

Literaturverzeichnis:

- BONNEMAISON, L.: Le charançon des siliques (*C. assimilis* Payk.)  
Biologie et méthodes de lutte ann. epiph.  
1957, 4, 387 - 543
- KIRCHNER, H.-A.: Der Einfluß der Spätfröste auf den Raps.  
Blatt Dt. Pflanzenschutzdienst (Berlin)  
N.F. 1953, 7, 18-20
- KIRCHNER, H.-A.: Zur Populationsdynamik des Kohlschoten-  
rüsslers (*C. assimilis* Payk.) und der Mög-  
lichkeit einer Prognose seines Auftretens.  
Nachrichtenblatt für den deutschen Pflan-  
zenschutzdienst (Berlin) N.F. 1961, 3, 41-  
46.
- BERGER, H.: Rapschädlinge im Frühjahr. Pflanzenschutz  
01/1986, 4-6.

